

## Neujahrsansprache von Gemeindepräsidentin Yvonne Bürgin gehalten am 06. Januar 2024 am Neujahrsapéro

Herzlich willkommen am Neujahrsapéro liebe Rütnerinnen, liebe Rütner!  
Ich hoffe, Sie sind alle gut ins 2024 gestartet. Heute haben wir ja bereits  
wieder Tag 6 des neuen Jahres und erst noch Dreikönigstag.

Geht es Ihnen manchmal nicht auch so? Dass Sie Ende Jahr denken:  
Wow, ging dieses Jahr wieder schnell vorbei. Wenn man aber zurück-  
blendet, was im vergangenen Jahr so alles passiert ist – so wie ich es  
jeweils mache, wenn ich dies Rede vorbereite – dann bin ich immer  
wieder überrascht, wieviel in einem Jahr passiert ist.

Als Einstieg habe ich ein Paar Highlights 2023 für Sie, welche die Schweiz  
bewegt haben:

Im März hatte in einer Nacht- und Nebelaktion die Credit Suisse gerettet  
werden müssen mit der Übernahme durch die UBS.

Im Mai ist die berühmte Sängerin Tina Turner gestorben, die in Küsnacht  
gelebt hat.

Die Männer der Fussball Nati haben sich für die Euro 2024 qualifiziert.  
Genauso wichtig zu erwähnen sind für mich aber die Frauen der Schwei-  
zer Fussball Nati – sie haben nämlich letztes Jahr an der WM den Achtel-  
final erreicht. Noch ein Teaser bereits für 2025: Dann findet die Fussball  
EM der Frauen in der Schweiz statt unter anderem in Zürich. Fussball-  
Fans: jetzt schon Juni und Juli 25 in der Agenda markieren.

Sogar eine Story aus Rüti hat die Schweiz bewegt. Der Rosenkavalier  
Fabrizio Behrens aus Rüti hat in der Sendung «Der Bachelor» die grosse  
Liebe gefunden. Mehr weiss ich dazu aber auch nicht 😊

Neben Sport und Kultur ist auch politisch einiges passiert:

Im Herbst wurde das 175-Jahr-Jubiläum unserer Bundesverfassung  
gefeiert worden. Das hat 1848 unser Land zur ersten stabilen Demokratie  
in Europa gemacht. Dann hat die Schweiz ein neues Parlament gewählt,  
und seit dem Dezember haben wir mit Beat Jans einen neuen Bundesrat.  
Die Nacht der langen Messer ist relativ «unblutig» über die Bühne. Mehr  
weiss ich leider nicht, denn ich war nicht dabei, weil ich in Rüti mit dem  
Gemeinderat zusammen gewesen bin.

Das vergangene Jahr ist aber auch überschattet worden durch tragische internationale Meldungen. Zum Beispiel durch den Angriff der radikal-islamischen Terrorgruppe Hamas auf Israel und dem seither andauernden Krieg in Nahost. Ebenso herrscht noch immer Krieg in der Ukraine, der im Februar bereits seit zwei Jahren andauert. Diese schrecklichen Nachrichten beschäftigen uns natürlich sehr.

Unsere Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun, sind beschränkt. Mit unserem Friedensort in Rüti haben wir aber zumindest die Möglichkeit, an die Menschen weltweit zu denken, die von Kriegen und kriegerischen Auseinandersetzungen betroffen sind.

Jeweils am letzten Dienstag im Monat treffen sich Menschen auf dem Amtshausplatz: Sie stehen für den Frieden ein, tauschen sich aus oder vermitteln gegenseitige Hilfe. So auch wieder am 30. Januar um 19.00 Uhr. Ein Neujahrswunsch, den wir sicher alle teilen – dass die Welt wieder zu mehr Frieden findet.

Diese Kriege haben natürlich direkte Auswirkungen auf unsere Gemeinde. So leben zurzeit über 100 Flüchtlingen aus verschiedenen Ländern in Rüti. Bisher ist es uns aber gut gelungen, sie aufzunehmen und unterzubringen, ohne grössere Turbulenzen. Trotzdem bleibt es eine Herausforderung – vor allem für die Schule –, denn es sind ja auch Kinder dabei. Diese Kinder müssen nicht nur unsere Sprache lernen, sondern sie bringen auch Kriegstraumata mit. Das ist keine einfache Aufgabe für die Beteiligten der Schule neben all den anderen Herausforderungen der heutigen Zeit.

Solidarität wird also auf jeden Fall wichtig bleiben – einander helfen, füreinander da sein, für Menschen, die weniger privilegiert sind. Selbst in der reichen Schweiz gibt es immer mehr Personen, die an der Armutsgrenze leben. Glücklicherweise haben wir ein hervorragendes Sozialsystem.

Das Wort «Zusatzleistungen», wahrscheinlich das Wort des Jahres der Gemeinde Rüti – das kennen in der Zwischenzeit sicher alle, auch diejenigen, die nicht oder noch nicht oder auch nie darauf angewiesen sein werden. Denn diese Zusatzleistungen haben unsere Gemeinde nun doch länger beschäftigt. Wie versprochen, werden wir alles daransetzen, folgendem Leitsatz treu zu bleiben: «Rüti erbringt der Bevölkerung öffentliche Dienstleistungen in hoher Qualität.» So steht es in unserer Strategie.

An dieser Strategie «Rüti leben Rüti gestalten» mit rund 100 Massnahmen werden wir uns auch im neuen Jahr orientieren. Strategiepapiere sind oft



eine eher trockene Angelegenheit. Deshalb haben wir unsere Strategie «visualisiert», das heisst in Bildern dargestellt. Es ist dem Gemeinderat wichtig, dass auch für Sie, liebe Rütnerinnen und Rütner, unsere Vision mit den fünf Dimensionen «wohnen, leben, arbeiten, begleiten, vorsorgen» verständlich und greifbar ist. Damit Sie nachvollziehen können, woran wir arbeiten und in welche Richtung wir Rüti weiterentwickeln möchten.

Wir wollen die Gemeinde zusammen mit Ihnen gestalten und fit für die Zukunft machen. Vielleicht kennen Sie ja schon unsere elektronische Mitwirkungsplattform? Diese bietet uns die Möglichkeit, bei wichtigen Themen auf einfache Art und Weise Ihre Meinung einzuholen. Jetzt wäre natürlich schön, wenn auch möglichst viele davon Gebrauch machen. (Link: [mitwirken.rueti.ch](https://mitwirken.rueti.ch))

2023 wollten wir zum Beispiel von Ihnen wissen, was Sie von der Änderung der Rechtsform bei den Gemeindewerken und des Alterszentrum halten. Die sehr konstruktiven Rückmeldungen haben wir in unsere weitere Entwicklung einfließen lassen. Über die Umwandlung der Gemeindewerke Rüti in eine Aktiengesellschaft werden Sie diesen Sommer abstimmen können.

Ein weiteres wichtiges Projekt, das uns intensiv beschäftigen wird in den nächsten Jahren, ist die Weiterentwicklung des Sportplatzes Schützenwiese. Die Weiterentwicklung hat lange gestockt, weil ein privates Grundstück mitten in der Schützenwiese die Planung erschwert hat. Durch den Erwerb der Parzelle können wir nun endlich vorwärts machen. Wir haben auch hier mittels Online-Fragebogen die Meinungen abgeholt. Genauso wichtig bleibt das persönliche Gespräch, vor allem mit den Nutzerinnen und Nutzern, damit schlussendlich ein Projekt entsteht, das möglichst viele Bedürfnisse abdecken kann.

Dies sind nur gerade zwei Projekte, die den Gemeinderat beschäftigen. Ja, Sie haben richtig gehört, als ich in meinen Ausführungen über die Strategie von rund 100 Massnahmen gesprochen habe.

Schulraumplanung, Quartierentwicklung, Entwicklung Zentrum Bandwies ... aber auch Inklusion – das heisst, alle Menschen sind willkommen und niemand wird ausgegrenzt, auch Menschen mit Behinderungen nicht, sind Themen, an denen wir arbeiten wollen. Die Weiterentwicklung als Energiestadt, Ausbau von Photovoltaik und Ausbau Wärmenetz... Windräder... die Digitalisierung. Aber genauso Gesundheitsförderung und Partizipation der Bevölkerung...



Dies nur einige Stichworte unserer Agenda des vergangenen Jahres, die uns aber auch 2024 beschäftigen werden.

Der Gemeinderat ist mittlerweile zu einem starken Team zusammengewachsen. Damit wir als Team aber unsere Schlagkraft nutzen können, brauchen wir eine starke Verwaltung dazu. Ich bin froh und dankbar, haben wir auf der Gemeinde so motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie stärken uns den Rücken und lösen tagtäglich an der Front die Probleme und sorgen dafür, dass alles reibungslos läuft in unserem Dorf. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei unseren professionellen und grossartigen Gemeindeangestellten bedanken. Einige sind heute auch hier, was mich besonders freut.

Genauso gehört mein Dank auch Ihnen, liebe Rütnerinnen und Rütner! Danke für Ihr Vertrauen und Ihr Mitwirken. Zusammen können wir unsere Gemeinde voranbringen und so gestalten, dass wir uns hier wohl und sicher fühlen, dass Rüti «euses Dihei» ist und bleibt.

Um unser Gefühl, uns in Rüti «Dihei» zu fühlen, noch verstärken, helfen gemeinsame Aktivitäten. Diese verbessern unser Gemeinschaftsgefühl. Eine ganz besondere Gelegenheit hat sicher unser «Rüti-Fäscht» geboten. Ohne Zweifel ein Höhepunkt des letzten Jahres. Auch im neuen Jahr wird es viele Möglichkeiten geben, an kulturellen und sportlichen Veranstaltungen zusammenzukommen.

Wenn es uns gelingt, unser Gemeinschaftsgefühl zu festigen, schaue ich zuversichtlich ins neue Jahr.

Lassen Sie mich meine Neujahrsansprache mit einem Zitat von Alfred Adler – einem Arzt und Psychologen aus Österreich – schliessen:

«Gemeinschaftsgefühl ist, mit den Augen eines anderen zu sehen, mit den Ohren eines anderen zu hören, mit dem Herzen eines anderen zu fühlen.»

Egal, welche neuen Herausforderungen uns 2024 erwarten, als unverbeserbliche Optimistin bin ich überzeugt, dass wir das gemeinsam packen werden. Ich wünsche Ihnen allen ein glückliches, gesundes und erfolgreiches 2024!

**Yvonne Bürgin, Gemeindepräsidentin**

Yvonne Bürgin  
Gemeindepräsidentin

